

Kompetenzregion sonderpädagogische Förderung Kreis Borken

Indikatoren für den Bereich **Sprache**

Name des Kindes: _____ geb. am: _____

Schulanfänger: Ja Nein (Klasse: _____ Schulbesuchsjahr: _____)

Migrationshintergrund: Ja Nein

Die Eltern des Kindes wurden über die Kontaktaufnahme mit dem Kompetenzzentrum informiert am _____.

Name der Schule	Telefon	Zuständige Lehrerin/zuständiger Lehrer	
Wir beantragen folgendes Unterstützungsangebot durch das Kompetenzzentrum (Zutreffendes bitte ankreuzen):			
<input type="checkbox"/> <i>Beratung</i> durch einen Sonderpädagogen			
<input type="checkbox"/> <i>Diagnostik</i> durch einen Sonderpädagogen			
<input type="checkbox"/> Überprüfen der Notwendigkeit der <i>AO-SF</i> -Antragsstellung			
<input type="checkbox"/> <i>Präventive Angebote</i>			
Ort, Datum	Unterschrift der Lehrerin/des Lehrers	Unterschrift der Schulleitung	
Ort, Datum	Zuständiges Kompetenzzentrum	Unterschrift der Leitung	zugewiesener Sonderpädagoge

Hinweise zu den einzelnen Indikatoren:

Kreuzen Sie bitte alle zutreffenden Aussagen an. Die Anzahl der Kreuze sagt nicht automatisch etwas aus über einen ggf. vorliegenden sonderpädagogischen Förderbedarf bzw. über das Ausmaß des Förderbedarfs. **Nutzen Sie bitte die Spalte „Kommentar / Beispiele/ Ergänzungen/ Erläuterungen“** um das Ausmaß des Förderbedarfs zu erläutern.

„**Sprachbehinderung** liegt vor, wenn der **Gebrauch der Sprache nachhaltig gestört** und mit **erheblichem subjektiven Störungsbewusstsein** sowie **Beeinträchtigungen in der Kommunikation** verbunden ist, so dass sie durch **schulbegleitende oder zeitlich begrenzte Maßnahmen nicht behebbar** ist.“
(AO-SF § 5) (s. auch S. 5)

Teilbereich A1: Gebrauch der Sprache	Zutreffendes ankreuzen	Kommentar / Beispiele / Ergänzungen / Erläuterungen
1. Aussprache:		
Das Kind / Der Schüler...		
1.1 kann einzelne Laute / Lautverbindungen nicht korrekt aussprechen (z.B. sch, k, str...)		
1.2 verwendet Laute in Wörtern / beim freien Sprechen nicht korrekt		
1.3 Die Aussprache wird durch fehlerhafte Laute (teilweise) unverständlich.		
2. Wortschatz		
2.1 zeigt keinen altersangemessenen aktiven Wortschatz		
2.2 zeigt keinen altersangemessenen passiven Wortschatz		
2.3 braucht viel Zeit beim Wortabruf		
2.4 hat keine angemessenen Lösungsstrategien bei fehlendem Wortwissen (z.B. Nachfragen)		
3. Grammatik		
3.1 spricht nicht in ganzen Sätzen		
3.2 spricht nicht in grammatikalisch korrekten Sätzen		
3.3 kann Fragen nicht grammatikalisch korrekt bilden (z.B. wer, wo, wann...)		
3.4 verwendet falsche Artikel		
4. Schriftsprache		
4.1 zeigt Schwierigkeiten beim Erwerb des Lesens und Schreibens		
4.2 In der Schriftsprache spiegeln sich die sprachlichen Auffälligkeiten des Schülers.		

Teilbereich A2: Entwicklung in sprachtragenden Bereichen	Zutreffendes ankreuzen	Kommentar / Beispiele / Ergänzungen / Erläuterungen
5. Auditive Wahrnehmung		
5.1 kein altersgemäßes auditives Arbeitsgedächtnis (z.B. Zahlenfolgen, Nonsenssilben)		
5.2 Rhythmen nachklatschen gelingt nicht sicher		
6. Phonologische Bewusstheit		
6.1 zeigt deutliche Unsicherheiten beim Erkennen von Reimwörtern		
6.2 zeigt deutliche Unsicherheiten bei der Silbenerkennung		
6.3 zeigt Schwierigkeiten bei der Lautanalyse (z.B. Erkennung von Anfangslauten)		
6.4 zeigt Schwierigkeiten ähnliche Laute zu unterscheiden (z.B. Minimalpaare: Nagel – Nadel)		
7. weitere Entwicklungsbereiche		
7.1 zeigt Auffälligkeiten im motorischen Bereich (Grob-/Fein-/Mundmotorik)		
7.2 zeigt Auffälligkeiten in weiteren Wahrnehmungsbereichen (z.B. visuell)		
7.3 zeigt Auffälligkeiten im Bereich sozial-emotionale Entwicklung / Persönlichkeitsentwicklung		
7.4 zeigt Auffälligkeiten im Bereich kognitive Fähigkeiten		
Teilbereich B: Subjektives Störungsbewusstsein	Zutreffendes ankreuzen	Kommentar / Beispiele / Ergänzungen / Erläuterungen
8. Hinweise auf Störungsbewusstsein		
Das Kind/ Der Schüler...		
8.1 vermeidet Kommunikation		
8.2 spricht wenig / gar nicht oder auffallend leise		
8.3 spielt vorwiegend sprachfreie Spiele		
8.4 spricht nur nach Aufforderung		
8.5 spricht und spielt häufig mit jüngeren Kindern		
8.6 bevorzugt Gesprächskontakt zu Erwachsenen		
8.7 kann keinen Blickkontakt halten		
8.8 verstummt bei Nachfrage / vermeidet wiederholtes Antworten		
8.9 spricht ohne Sach- bzw. Personenbezug		
8.10 spricht sehr laut / viel		
8.11 ist in sprachlichen Anforderungssituationen albern / trotzig / aggressiv		
8.12 Sonstiges		

*Hinweis: Die genannten Verhaltensweisen können evtl. unterschiedlich begründet werden. Im Zusammenhang mit bestehenden Sprachauffälligkeiten **können** sie auf subjektives Störungsbewusstsein hinweisen. Erläutern Sie ggfs. Ihre Beobachtungen!*

Teilbereich C: Beeinträchtigungen in der Kommunikation	Zutreffendes ankreuzen	Kommentar / Beispiele / Ergänzungen / Erläuterungen	
9. Sprachgebrauch / Kommunikationsverhalten			
9.1 Die sprachlichen Auffälligkeiten (vgl. Teilbereich A1) führen zu Schwierigkeiten in der Kommunikation.			
Das Kind/ Der Schüler...			
9.2 erzählt nicht verständlich / zusammenhängend			
9.3 zeigt in bestimmten Situationen keine / wenig Sprechfreude oder Gesprächsbereitschaft			
9.4 zeigt sich in bestimmten Situationen (z.B. Großgruppe) kommunikativ beeinträchtigt / wenig sprachlich aktiv			
9.5 zeigt in bestimmten Situationen unangemessenes Kommunikationsverhalten			
10. Sprachverständnis			
10.1 zeigt Schwierigkeiten Äußerungen zu verstehen oder Anweisungen auszuführen			
10.2 zeigt Schwierigkeiten mehrteilige Anweisungen zu befolgen			
10.3 Sonstiges			
11. Redefluss/Stimmgebung			
11.1 spricht nicht flüssig			
11.2 spricht in unangemessenem Sprechtempo			
11.3 zeigt Auffälligkeiten bei der Stimmgebung (Näseln, Heiserkeit)			
Teilbereich D1: Anamnese außerschulischer Diagnostik und Maßnahmen	Zutreffendes ankreuzen	Zeitpunkt/ Zeitraum	Kommentar / Ergänzungen / Erläuterungen
12. Mögliche vorschulische Diagnostik			
12.1 Schulärztliche Untersuchung: dokumentierte Sprachauffälligkeiten			
12.2 Differentialdiagnostik (Pädaudiologie, SPZ, etc.): dokumentierte Sprachauffälligkeiten			
12.3 festgestellte Sprachauffälligkeiten bei „Delfin 4“			
12.4 festgestellte (Sprach-)Auffälligkeiten durch den Kindergarten (z.B. mit dem BISC)			
12.5 Sonstiges			

Hinweis: Viele Informationen in diesem Bereich erheben Sie nur mit Einverständnis der Eltern/ Erziehungsberechtigten. Können Sie als Lehrer daher keine Angaben dazu machen, vermerken Sie dies hier in der Spalte Kommentar.

13. Mögliche vorschulische Fördermaßnahmen				
13.1 gezielte Fördermaßnahmen im Kindergarten				
13.2 Fördermaßnahmen wie Frühförderung, Motopädie etc.				
13.3 Beratung der Eltern / Erziehungsberechtigten durch Fachkräfte				
13.4 Beratung der Eltern / Erziehungsberechtigten nach Einschulungsparcours				
13.5 Sonstiges				
14. Außerschulische Maßnahmen				
14.1 Ambulante Sprachtherapie / Logopädie				
14.2 Beratung durch Fachkräfte				
14.3 Sonstiges				
Teilbereich D2: <u>schulische</u> Maßnahmen bei Schülern nach der Einschulung	Zutreffendes ankreuzen	Zeitpunkt/ Zeitraum		Kommentar / Ergänzungen / Erläuterungen
15. schulische Maßnahmen im Bereich klasseninternes Geschehen				
15.1 Lehrer als Sprachvorbild (Art und Umfang der sprachl. Äußerung, Sprechtempo)				
15.2 sprachliche Anweisungen kurz und wiederkehrend				
15.3 Visualisierung von sprachlichen Äußerungen				
15.4 quantitative und qualitative Differenzierung der Anforderungen				
15.5 veränderte Sitzordnung (z.B. zur Kompensation der (auditiven) Wahrnehmungsprobleme)				
15.6 (auditive) Wahrnehmungsschulung				
15.7 Einsatz eines Helfersystems				
15.8 sprachfördernde Unterrichtsinhalte (Sprachspiele, Förderung phonolog. Bewusstheit etc.)				
16. schulische Maßnahmen im Bereich klassenübergreifendes Geschehen				
16.1 Förderunterricht im Fach Deutsch				
16.2 Kleingruppenförderung				
17. Beratung				
17.1 Beratung mit Sonderpädagogen / Logopäden				
17.2 Beratung der Eltern über differentialdiagnostische Möglichkeiten				
17.3 Beratung der Eltern über schulische und außerschulische Fördermaßnahmen				

Abgrenzung erhöhter – sonderpädagogischer Förderbedarf:

Für **sonderpädagogischen** Förderbedarf im Bereich Sprache sind zutreffende Aspekte in **allen** Teilbereichen nötig
(Definition Sprachbehinderung gemäß AO-SF § 5, vgl. S. 2)

Zutreffende Aspekte für sonderpädagogischen Förderbedarf:	Zutreffendes ankreuzen
Es gibt Hinweise darauf, dass der Gebrauch der Sprache nachhaltig gestört ist. (Teilbereich A1 / A2)	
Es gibt Hinweise auf ein subjektives Störungsbewusstsein. (Teilbereich B)	
Es gibt Hinweise darauf, dass die Kommunikation beeinträchtigt ist. (Teilbereich C)	
Es gibt Hinweise darauf, dass schulbegleitende oder zeitlich begrenzte Maßnahmen nicht ausreichen. (Teilbereich D1/D2)	